

Bericht
über die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde
vom 12.—15. August 1933 zu Darmstadt
und Richtlinien für den Weiterausbau unsrer
Aufklärungsbestrebungen.

Zum Führer und Vorsitzenden
der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde wurde
Hochschulprofessor Dr. Killermann zu Regensburg
einstimmig gewählt.

Unsere diesjährige Tagung war wiederum eine Tat! Eine Tat, die gerade in der Schwere unserer Tage erneut und mit Nachdruck zeigte, wie unsere aufklärenden Bestrebungen heute mehr denn je in die weitesten Schichten unseres deutschen Volkes hineingetragen werden müssen zum Nutzen unseres deutschen Vaterlandes. Dem eigentlichen Tagungsbericht nehmen wir darum voraus, wie der Vorstand nach reiflichen Erwägungen plant, unsere Bewegung in immer weitere Kreise zu tragen. Was wir dazu aber vor allem benötigen, ist die regste und tätigste Mithilfe jedes Einzelmitgliedes, ebenfalls eine vaterländische Ehrenpflicht für jeden einzelnen! Niemand darf das Knapperwerden der persönlichen Einkünfte als Anlaß benutzen, um unserer ideellen Sache den Rücken zu kehren. Wer das tut, versteht nicht die Zeichen der Zeit, der ist nicht beseelt vom Geiste des Führers und von der Gesinnung des neuen Deutschland. Es darf nicht werden, wie uns kürzlich der Vorsitzende einer angesehenen heimatkundlichen Vereinigung in einer Großstadt schrieb: „Es ist Ihnen ja sicher nicht unbekannt, daß Vereine wie der unsrige in der heutigen Zeit sehr zu leiden haben, da das Interesse für die Bestrebungen, die wir verfolgen, immer mehr abnimmt.“ Wer so handelt, untergräbt als Verräter der Heimat jegliche Aufbauarbeit.

Unsere Mitgliederzahl muß daher aufwärts schreiten! Gewiß, wir wissen sehr wohl, daß es in einer Zeit der allgemeinen Not nicht leicht ist, neue Mitglieder und Freunde zu gewinnen. Aber es muß möglich sein, besonders schon, weil unsere Mitgliederzahl in gar keinem rechten Verhältnis steht zur Zahl der vielen Pilz-, Natur- und Heimatfreunde unseres Vaterlandes. Zur Erleichterung der Werbetätigkeit kommen wir unseren Mitgliedern in folgender Weise entgegen. Wer ein neues Mitglied wirbt, hat auf Wunsch persönlich im kommenden Jahr einen Vorzugsbeitrag von nur 5,— Reichsmark zu zahlen. Jeder von uns hat es also demnach selbst in der Hand, seinen Jahresbeitrag persönlich zu ermäßigen.

In bezug auf die Zeitschrift für Pilzkunde wollen wir heute nur so viel sagen, daß der Vorstand Mittel und Wege ausfindig zu machen sucht, um eine erhöhte Heftzahl herauszubringen, ohne Zahl und Güte der vielen Tafelbeilagen herabzusetzen, die in erster Linie immer den Hauptbeifall unserer Mitglieder fanden.

Nun sind wir uns aber wohl bewußt, daß die Mehrzahl der eifrigsten Pilzfreunde aus den Volkskreisen stammt, die von der Not unseres Vaterlandes am schlimmsten betroffen sind, denen es unmöglich ist, einen Jahresbeitrag von 8,50 RM. aufzubringen. Diese Volkskreise bedürfen aber am meisten unserer Aufklärung, und wir sind verpflichtet, ihnen diese um so mehr zuteil werden zu lassen. Diese Pilzliebhaber wollen wir als Freunde der D. G. f. P. eingliedern. Jeder Freund der D. G. f. P. hat das Recht, gegen Erstattung der Portoauslagen Pilzbestimmungen bei der D. G. f. P. durchführen und sich in allen Pilzfragen beraten zu lassen. Jeder Freund der D. G. f. P. erhält dann jährlich die Merkblätter der D. G. f. P. (die mittlerweile auf sieben angewachsen sind), dazu jährlich eine Pilzbestimmungstabelle und je nach Wahl eine unserer früheren Veröffentlichungen, wie z. B. die „Pilzsprache“. Dafür hat jeder Freund der D. G. f. P. den gewiß mäßigen und auch heute noch erschwinglichen Mindestjahresbeitrag von nur 2 Reichsmark zu leisten.

Wer 5 solcher Freunde wirbt, hat ebenfalls das Recht auf einen Vorzugsbeitrag von nur 5,— RM. für das kommende Jahr.

Gerade den Ausbau unserer Pilzbestimmungstabellen halten wir für besonders wichtig, weil sowohl deren Anschaffung wie auch ihre erfolgreiche Benutzung für jedermann möglich ist. Weiterhin gilt unser besonderes Augenmerk der bereits angekündigten Ausgabe von Taschenbüchern mit der besten Buntdarstellung aller europäischen Arten, die ebenfalls zu unserem Selbstkostenpreis für jedermann erschwinglich zur Durchführung kommen sollen. Eingeleitet wird diese Veröffentlichung durch das Taschenbuch der Röhrenpilze. Vor allen Dingen hoffen wir, durch diese neuen volkstümlichen Veröffentlichungen auch das Interesse zu erhöhen für unser wissenschaftlich erschöpfendes Tafelwerk „Die Pilze Mitteleuropas“.

Um unseren Mitgliedern die Werbung von Freunden zu ermöglichen und zu erleichtern, stellen wir gerne zu örtlichen Lichtbildervorträgen die Reihe von 32 bunten Pilz-Dias unseres Mitgliedes Villingen-Offenbach a. M. zur Verfügung. Gerade dieser örtlichen Aufklärungsarbeit kommt nach unseren jahrzehntelangen Erfahrungen ganz besondere Bedeutung zu. Wir sind daher auch bereit, für die verschiedensten Teile unseres Vaterlandes geeignete Referenten, Führer für Pilzwanderungen usw. nachzuweisen und mit sonstigen Ratschlägen zu dienen.

So haben wir nun unserer Mitgliedschaft einen Aufgabenkreis gewiesen, in dem jeder nach eigenen Kräften für unsere ideelle Sache tätig sein kann. Wir hoffen, daß jeder einzelne gemäß den Erwartungen des Führers seine Schuldigkeit tut.

Diese Neuerungen werden künftig auch in der Satzung verankert, weil die letzte Mitgliederversammlung den Vorstand bzw. den Führer damit betraut hat, neue Satzungen zu bearbeiten und in Kraft zu bringen.

Fortsetzung folgt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12_1933](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde vom 12.—15. August 1933 zu Darmstadt und Richtlinien für den Weiterausbau unsrer Aufklärungsbestrebungen. 98-99](#)